

Medien- und Kultbote
20/11/07

Tiefer Blick in die schwäbische Seele

Kabarettist Dieter Huthmacher präsentiert sein Programm „Guck“ im Besigheimer Rathaus

BESIGHEIM

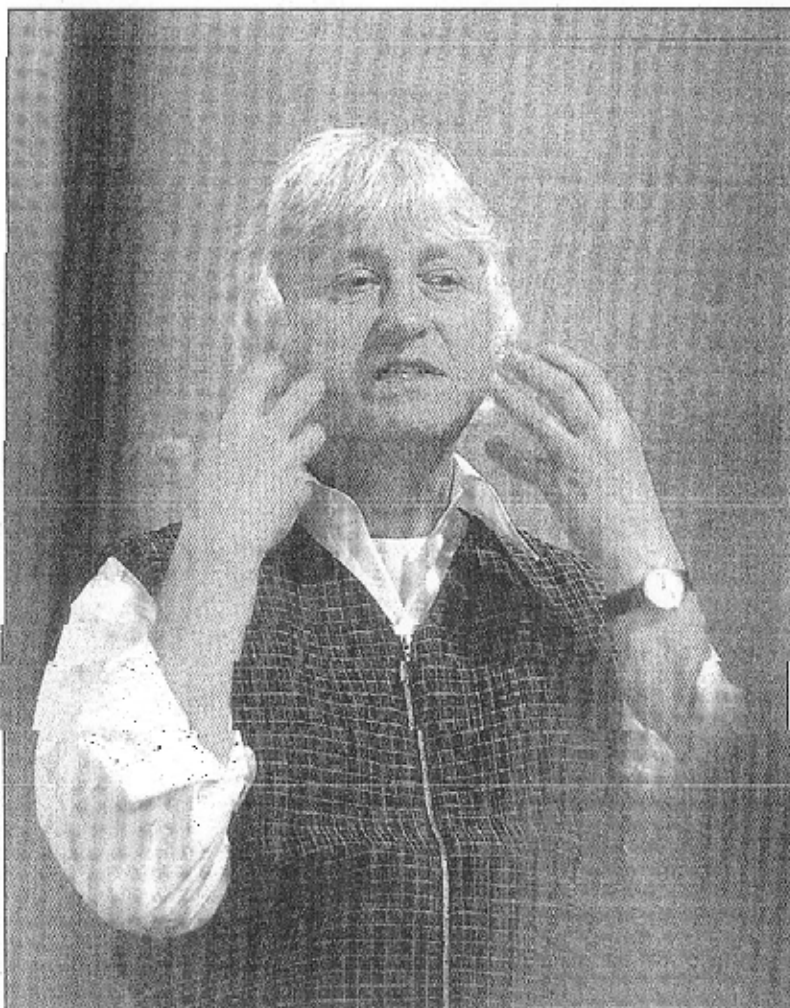
Wenn Dieter Huthmacher allein mit seiner Gitarre auf der Bühne steht, in die Saiten haut und dazu mit weit aufgerissenen Augen und Knautschgesicht vom Leben, der Liebe und den liebenswürdigen Eigenheiten der Schwaben singt und erzählt, dann ist das einfach urkomisch. Entsprechend viel zu lachen hatte am Samstagabend das Publikum beim Auftritt des Kabarettisten im Rathaus.

VON CHRISTINA KEHL

Spätestens nach dem dritten Lied fühlt sich auch der letzte Zuhörer erappt. Wenn „der ältere Mann mit der Gitarre im Arm und einem ganz besonderen Charme“ einen tiefen Blick in die schwäbische Seele wirft, dann kann er sicher sein, dass sich die Zuhörer in seinen Liedern wiederfinden. Mal verschmitzt, mal derb, dann wieder verträumt leise, aber immer mit großer Zuneigung, nimmt er die kleinen Eigenheiten seiner schwäbischen Landsleute aufs Korn.

Tuscheln über die Nachbarn

Der 60-jährige erzählt von der schwäbischen Gastfreundschaft, die am größten ist, wenn der Gast gar nicht erst kommt. Von der Sparsamkeit, die so groß ist, dass der Öltank nur halb voll getankt wird und sich die Schwaben selbstreie sie noch frieren, einfach kann warme Gedanken machen. Und von der Nachbarschaft, die sich



Mit vollem Körpereinsatz brachte Dieter Huthmacher sein Publikum im Besigheimer Rathaus zum Lachen.

Bild: Alfred Drössef

darüber aufregt, dass nebenan Besigheimer Rathaus gemacht die ganze Nacht das Licht brennt. Denn der 60-jährige Pforzheimer ist nicht nur Kabarettist und Maler, Graphiker und Karikaturist. Seit über zwei Jahren tourt er

mit seinem Programm „Guck“ durch die Lande und entwickelt das Programm laut eigener Aussage bei jedem Auftritt weiter.

Die Themen liest er auf der Straße auf und bringt sie leicht überspitzt auf die Bühne. Er nimmt seine Zuhörer mit auf eine Reise durch Anekdoten, Gedichte und Lieder – mal in handfestem Schwäbisch, mal mit viel Feingefühl erzählt.

Satire auf den Zeitgeist

Seine Pointen sitzen, seine Geschichten und Lieder sind amüsant und witzig – obwohl krachender Humor nicht seine Sache ist. Hier ein bisschen Satire auf den Zeitgeist – indem die heutigen Superstars Funderlohn für jeden Ton, den sie treffen, bekommen –, dort ein kleiner Seitenhieb auf die wortleere Sprache der Politiker.

Huthmacher umlarmt sich und sein Publikum über SPD-Chef Kurt Beck, der immer mehr an Bedeutung gewinnt und ohne Bart fast schon so aussähe wie Helmut Kohl. Nimmt CSU-Mann Edmund Stoiber auf den Arm, der es nicht mal mehr als Kabarettist schafft, „weil Kabarettist Mathias Richling der bessere Stoiber ist“.

Huthmacher schafft es, nur mit seiner Gitarre und einer einfachen urkomischen Mimik, den ganzen Abend die Spannung zu halten und das Publikum zum Lachen zu bringen. Und schließlich entlässt er die Zuhörer mit einem Brantat Knautsch, sondern über selbstliebenden Satze. Gut und die Leut, sie schwätzen bloß schlecht.“